

Der tägliche Demokrat.

219 — Str. Davenport, Ia. — Mittwoch, den 4. Oktober 1916 — Jahrgang 65 No. 241

Alle Anstrengungen der Russen, die Stahlmauer im Osten zu durchstoßen, sind vergeblich

Desgleichen die wüthenden Angriffe der Briten und Franzosen an der Westfront.

Sie tragen nur allen Allüren in Ost und West ganz riesige Verluste ein, die wieder zu ersetzen ihnen schwer fallen dürfte.

Den Rumänen geht es nicht besser. Die kleinen Erfolge, die sie hier und da erringen, sind mit den Verlusten zu theuer bezahlt.

Ihr Einfall in Bulgarien wird sich verhängnisvoll erweisen. — Die Pontonbrücke, auf der sie den Uebergang bewerkstelligen, ist von deutschen und österreichischen Monitoren zerstört worden. — Ihr Schicksal ist besiegelt. Die Hoffnung, die London an dieses Unternehmen knüpft, daß Madensien seinen Angriff auf die Constanza-Bularest Eisenbahn wird aufgeben müssen, um der Umzingelung zu entgehen, ist lächerlich. — Das Verändern für diese großen Kriegsoperationen geht den Engländern völlig ab. — Die Nachrichten von Siegen der Serben, Franzosen und Briten an der mazedonischen Front sind Phantasiemeldungen. — Auch die bulgarische Front ist unerlöschlich.

Der Krieg.

Von der Ostfront.

Die Offensive der Russen auf Lemberg zu ein Zielschlag.

Deutscher Bericht.

Berlin, 3. Okt. (über London.) An der Front nordöstlich von Lemberg, wo die Russen am Samstag bei Beginn ihrer neuen Offensive vorgegriffen waren, unternahmen österreichisch-ungarische Truppen Sonntag einen Gegenangriff, wie gestern amtlich in Berlin berichtet wurde. Den Russen wurde eine Stellung abgenommen, auch mußten sie 1500 Gefangene in den Händen der deutschen Verbündeten zurücklassen. Der Bericht lautet:

„Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern: Westlich von Lutsk (Wolynien) hat sich die Tätigkeit unserer Artillerie in erfreulicher Weise gesteigert. Heutige feindliche Angriffe wurden durch unser Sperrfeuer unterdrückt.“

„Ein Versuch der russischen Artillerie, ihre Infanterie durch Feuer auf die russischen Schützengräben vorwärts zu treiben, schlug fehl. Nahe Moutu kam es zu einem kurzen Nahkampf.“

„Ein von Generalleutnant Melior unternommener Gegenangriff führte zur Wiedereroberung einer Stellung, die am 30. September nördlich von Orasbera (südlich von Brody-Lemberg-Eisenbahn) eingenommen worden war. Der Feind ließ über 1500 Gefangene in unseren Händen zurück.“

„Die feindlichen Versuche, uns wieder zurückzutreiben, ebenso die wiederholten Angriffe auf beiden Seiten der Brody-Lemberg-Bahn schlugen sämtlich fehl; hierbei machten wir 800 Gefangene.“

„Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: Westlich von der Sota Wina (südlich von Lemberg) dauern die Kämpfe um unbedeutende, von den Russen eroberte Abschnitte unserer Stellungen fort.“

Wiener Bericht.

2500 russische Gefangene. Wien, 3. Okt. (über London.) Folgender amtlicher Bericht wurde gestern in Wien bekannt gegeben:

„In den Karpaten ist eine Kampfpause eingetreten. Südwestlich von Brestanice entwidelt sich der Kampf zu unseren Gunsten.“

„Front des Prinzen Leopold: An der Brody-Slobozha-Bahn haben die Deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen durch Gegenangriffe allen am Samstag an die Russen verlorenen Boden zurückerobert. 24 russische Offiziere und 2306 Mann wurden gefangen genommen und elf Maschinengewehre erbeutet.“

„An der Bahn Brody-Lemberg endete der russische Angriff mit völligem Scheitern für den Feind, welcher 200 Gefangene verlor.“

„Wolynien: Terschajewsk's Armeekorps war den ganzen Sonntag über dem heftigsten Artilleriefeuer ausgesetzt. Etliche der feindlichen Angriffe wurden zurückgeschlagen. Montag früh warf der Feind starke Truppenverbände gegen unsere Stellungen im Norden von Sminitsin. Er wurde durch Gegenangriffe zurückgeworfen.“

Die Lemberg-Offensive. Wien, 3. Okt. (über London.) Ein gestern in Wien ausgegebener amtlicher Bericht über die Vorgänge an der russischen Front lautet:

„An den vom Prinzen Leopold von Bayern geführten Frontabschnitten griff der Gegner die Stellungen General Böhm-Ermolli's nördlich der

Straße von Brody nach Sloschow an, wurde aber vollständig zurückgeschlagen; an einer Stelle mußten drei, an einer anderen sieben Angriffe abgesehen werden.“

Was Petrokrum zu melden hat.

Es hat Angst vor deutscher Offensive.

Petrokrum, 3. Okt. (über London.) Der Kampf an der ganzen südöstlichen Front (Wolynien, Galizien und Karpaten) geht gleich heftig weiter, ohne daß es jedoch zu irgendwelchen nennenswerten Veränderungen gekommen wäre. Die Deutschen sammeln in der Gegend von Wolynien, südlich von Lutsk, die Absicht zu haben, dort General Brusilow die Initiative aus der Hand zu reißen, meldet der gestern ausgegebene Bericht des russischen Kriegsministeriums.

In der Nähe von Halicz (Galizien), das immer noch fest in den Händen der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen zu sein scheint, ist ziemlich lebhafter Kampf; doch ist die Stadt unter dem Feuer russischer Geschütze.“

(Gelegentlich ist eine lächerliche Nennnennung der Deutschen bei Dünaburg.)

Petrokrum, 3. Okt. (über London.) Deutsche Truppen sind südlich von Dünaburg zum Angriff geschritten und sind in der Nähe von Nowo Alexandrowst gegen die russischen Stellungen vorgestoßen, meldet heute amtlich das russische Kriegsministerium. Sie wurden indes durch ein ausgeprägtes Bertheidigungs- und Artilleriefeuer gezwungen, sich auf ihre Stellungen zurückzuziehen.

Westlich von Lutsk, in der Nähe von Zaturz, haben die Russen in hartnäckigen Kämpfen Vortheile errungen. Im Ziata-Lipa-Bezirk und an anderen Abschnitten der galizischen Front dauern die Kämpfe von verzweifter Natur an, ohne daß eine Seite der Kampfpenden irgendwelche bemerkenswerte Vortheile erringt.

In einem Abschnitt haben die Russen gestern mehr als 1000 Gefangene gemacht und im Ganzen ist die Gesamtsumme der Gefangenen, die in der Gegend von Centucka in den Kämpfen seit letztem Freitag gemacht wurden, auf mehr als 5000 gestiegen. (Da hat Petrokrum wohl überall eine Wall angebängt. Ann. d. Red.)

Siebenbürgisch-Rumänisch-Mazedonische Front.

In Siebenbürgen erringen Centralmächte und Rumänen betrübliche Erfolge.

Deutscher Bericht. Berlin, 3. Okt. (über London.) Der folgende amtliche Bericht über die Kämpfe in Siebenbürgen, südlich von Bularest und in der Dobrudscha, wurde gestern in Berlin veröffentlicht:

„Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Auf beiden Seiten des Großen Kufulul's-Flusses haben die Rumänen an Boden gewonnen.“

„Nördlich von Orsova (an der Donau) haben unsere Verbündeten erfolgreiche Angriffe unternommen. Im Babelg-Gebirge wurden feindliche Angriffe auf beiden Ufern des Strebels-Flusses zurückgeschlagen. Die Dobrogea-Schützen wurden von österreichisch-ungarischen Truppen befreit.“

„Armeegruppe Feldmarschall von Madensien: Südlich von Bularest haben feindliche Truppen auf dem rechten Ufer der Donau festen Fuß gefaßt.“

„Südwestlich von Toprai Sori (Dobrogea) wurden feindliche Angriffe abgesehen.“

Berlin, 3. Okt. (über London.) Der folgende amtliche Bericht über den Feldzug in Mazedonien wurde gestern in Berlin veröffentlicht:

„Dauern Kämpfe dauern auf dem Gipfel des Kaimatschalan fort. Nordwestlich von Zabinos-See wurden britische Detachements, welche bis zum östlichen Ufer der Struma vorgebrungen waren, angegriffen.“

Wiener Bericht.

Wien, 3. Okt. (über London.) Ueber die Kämpfe gegen die Rumänen wird in Wien gestern folgendes gemeldet:

Rumänische Front: Im Orsova-Abschnitt haben wir mehrere Anläufe genommen und westlich von Petrosof den Berg Choroca befreit. Rumänische Gegenangriffe wurden abgesehen. Am Großen Kufulul's-Fluß wurden unsere vorgehenden Bataillone gewonnen, sich auf Kofoli zurückzuziehen.“

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 3. Okt. (über London.) Das bulgarische Kriegsministerium gab gestern in Sofia folgenden amtlichen Bericht aus:

„Am Sonntag schlug unsere Infanterie westlich und östlich von Florina feindliche Angriffe im Norden des Dorfes Armenos ab. Dieses Dorf liegt in der Nähe von Kresnograd und unweit des Dorfes Stenitsch. Heutige Kämpfe um den Rest der Bergspitze Kaimatschalan sind noch im Gange.“

(Sonntag war drüchlos aus Berlin gemeldet worden, daß die Serben diesen Berg besetzt hätten. Wahrscheinlich haben die Bulgaren jetzt den Versuch unternommen, ihn zurückzuerobern. Ann. d. Red.)

„Am Moglenica-Thal ist die Artillerie lebhaft tätig. Feindliche Angriffe gegen die Bounkass-Anhöhe sind vollständig schiefgeschlagen.“

„An der Struma-Front kam es zu lebhaften Geschützkämpfen, unter deren Schutz feindliche Bataillone gegen die Dorfer Kantschew und Komarian vordrängten. Der Angriff wurde durch unser Feuer zum Halten gebracht. Der Kampf dauert fort.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

(Gelegentlich ist eine lächerliche Nennnennung der Deutschen bei Dünaburg.)

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

Rumänischer Bericht.

Rumänen in Bulgarien eingedrungen. Bulgare, 3. Okt. (über London.) Rumänische Truppen haben die Donau überflutet und sind in bulgarisches Gebiet eingedrungen, wie gestern amtlich in Bularest mitgeteilt wurde. Der Feind wurde zwischen Mutschuk und Turtulai, südlich von Bularest, überfallen. Bei Turtulai besaßen die Donau-bulgarischen Gebiete und sieht nach Nordosten durch Rumänien. Der Bericht lautet:

„An der Nord- und Nordwest-Front dauern die Kämpfe fort. Im Gebirge bei Gurugill und Bergische haben viele Offiziere und 500 Mann gefangen genommen und vier Maschinengewehre erbeutet.“

„Süd-Front: Unsere Truppen haben die Donau zwischen Mutschuk und Turtulai überflutet.“

„An der Dobrudscha haben wir auf der ganzen Front angegriffen und den Feind in seinem Zentrum an seinem rechten Flügel zurückgeworfen.“

Was Berlin und Sofia zu diesem Einfall in Bulgarien zu sagen haben.

Sofia, 2. Okt. (über London.) Die Zahl der in Bulgarien eingebrungenen Rumänen wird vom bulgarischen Kriegsministerium auf mehrere Bataillone geschätzt. Eine Meldung, welche den Uebergang der Feinde über die Donau ankündigt, lautet:

„An der Donau in der Nähe von Lisano, zwischen Mutschuk und Turtulai, hat der Feind mehrere Bataillone in Booten an unser Ufer geworfen. Wahrscheinlich sind getroffen worden, um diese Truppen anzugreifen.“

Schiffbrücke über die Donau zerstört. Berlin, 3. Okt. (über London.) Das Kriegsministerium kündigte heute an, daß österreichisch-ungarische und deutsche Monitoren die Pontonbrücke über die Donau im Süden der rumänischen Truppen, welche die Donau gekreuzt haben und in Bulgarien eingedrungen sind, zerstört haben.

Britische Berichte.

London, 3. Okt. Ein gestern in London ausgegebener Bericht von der Balkan-Front (Mazedonien) meldet,

daß am 30. September britische Truppen am Struma Fortschritt gemacht und die Dörfer Kara Jatoiba und Kara Jatozia eingenommen haben. Gegenangriffe des Feindes an diesen Plätzen wurden blutig abgewiesen. Alles von den britischen Truppen neuerdings gewonnene Gelände ist besetzt worden. Die Zahl der in die Hände der britischen Truppen gefallenen Gefangenen hat sich auf 250 erhöht, außerdem wurden drei Maschinengewehre erbeutet; die britischen Verluste in diesen Kämpfen waren unbedeutend.

London, 3. Okt. (3 Uhr Am.) Feldmarschall von Madensien, der Oberbefehlshaber der Armeen der Centralmächte und ihrer Verbündeten, die gegen die Rumänen und die Russen in der Dobrudscha operieren, hat die Ernennung der Donaufregatillen, Silistria und Turtulai, die für die dortigen Operationen eingenommen wurden, angeordnet, meldet eine Depesche aus Konstantinopel. Als Grund des Auftrages wird angegeben, daß der deutsche Oberbefehlshaber in Gefahr ist, von den rumänischen und bulgarischen Truppen, welche die Donau zwischen Mutschuk und Turtulai gekreuzt haben, umzingelt zu werden. (Höheres Wech. Ann. d. Red.)

Ein weiterer bulgarischer Bericht. Sofia, 2. Okt. (über London.) Den 3. Okt., 8:55 Mts.) In dem vom bulgarischen Kriegsministerium veröffentlichten Bericht über die Lage an der mazedonischen Front wird angegeben, daß sich die Bulgaren vor allem heftigen serbischen Artilleriefeuer etwas zurückgezogen haben. Der Bericht lautet:

„In der Gegend des Prespa-See war die Artillerie sehr tätig, ohne daß es bei M. Hügel 1944, südlich von Kaimatschalan zu Infanteriekämpfen kam.“

„In Folge des überaus heftigen Artillerie-Feuers aus dem Gipfel und um umliegende Berge zu vermeiden, wurde die unsere Truppen anbehalten, sich auf ihre Hauptstellungen in Moglenica-Thale zurückzuziehen.“

„In weentlichen und am östlichen Ufer des Bardar gab es heftiges gegenseitiges Artilleriefeuer.“

Schwaches Artilleriefeuer gab es am Fuße des Belasitza-Gebirges. Ein Patrouillen- und Scharmüßel fiel zu unseren Gunsten aus. Es fand nahe dem Korco-Bezirk statt.

„An der Strumafont gelang es feindlichen Bataillonen, die Dörfer Karadzafski, Zentoi und Revolnen zu besetzen.“

Durch Gegenangriffe trieben wir den Feind aus den beiden zuletzt genannten Dörfern. In Karadzafski dauert der Kampf noch fort. — An der Spitze des Megalischen Meeress bombardirte die feindliche Flotte erfolglos eine Höhe nördlich von Orfano.“

„In der Dobrudscha versuchten zwei russische Divisionen nördlich von Belasitza-Anzanka-Toprais-Sari-See vorzugehen, wurden aber zum Rückzug gezwungen. An der Spitze des Schwarzgen Meeress herrscht Ruhe.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

„An der Spitze des Megalischen Meeress besaßen mehrere feindliche Kriegsschiffe lebhaft die im Norden des Dorfes Orfano gelegenen Anhöfen. Durch dieses Feuer wurde das Dorf Lungor in Brand geschossen und zerstört.“

Griechische Lage noch immer verworren.

Cabinet zurückgetreten?

London, 3. Okt. Der Austritt des griechischen Kabinetts wird in einer gestern aus Athen bei der Central News in London eingetroffenen Depesche gemeldet.

Die Entente-Mächte hatten sich gezwungen, das Kabinet Malogerosulos anzuerkennen, augenscheinlich, weil es mehrere Mitglieder enthielt, die keine Sympathien für die Entente haben. Durch diesen Umstand scheint auch der Eintritt Griechenlands in den Krieg auf Seiten der Alliierten verzögert worden zu sein. Sonntag war aus Athen gemeldet worden, man erwartete dort mit Bestimmtheit, daß König Konstantin seinen Entschluß nicht später als Montag bekanntgeben werde.

Abklärung nahe? Athen, über London, 3. Okt. In Kreisen, die König Konstantin nahe stehen, hieß es gestern, die Verhandlungen mit der Entente seien zu einem entscheidenden Abschluß gekommen, das Resultat solle aber geheim gehalten werden, bis man sich mit Rumänien geeinigt habe.

Geht zu Venizelos. Der frühere griechische Kriegsminister und frühere Generalstaatssekretär General Douglas ist am Sonntag auf einem Torpedobootszerörer der Alliierten abgefahren, um sich Venizelos anzuschließen.

In Nauplia kam es am Sonntag zu Auseinandersetzungen gegen Venizelos, die zu einem offenen Aufstand führten, vor dem der Staatspräsident sich flüchtete. Zwei Kommandeure abgesetzt.

Piräus, über London, 3. Okt. König Konstantin von Griechenland hat für die beiden griechischen Militärs (einmal amerikanischer Vizekonsul (Zabos) und Averon neue Kommandeure ernannt an Stelle der bisherigen Kommandeure, die offen mit Venizelos unzufrieden sind.

London, 3. Okt., 10:30 Abends. Die griechische Lage ist noch immer in der Entwicklung begriffen. Nach Depeschen aus Athen hat König Konstantin die Resignation fast aller Mitglieder des Kabinetts in Händen, ausgenommen die des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und die des Premiers. Es ist wahrscheinlich, daß in das neue Kabinet mehrere Anhänger und Unterstützer von Venizelos werden berufen werden.

Kleine Kriegsnachrichten. II - Boot - Opfer. London, 3. Okt. Die beiden norwegischen Dampfer Sanna und Stella sind nach einer Neutermelung aus Radog, Norwegen, von einem deutschen Tauchboot versenkt worden. Die Mannschaften wurden in ihren eigenen Rettungsbooten, die vom Tauchboot Schleppten genommen wurden, an Land gebracht.

Tauchboot in der arktischen Zone? Kristiania, über London, 3. Okt. In Kristiania wurde am Montag mitgeteilt, daß ein deutsches Tauchboot seinen Weg in die arktische Zone genommen und dort drei norwegische Dampfer, Einjen, Rolf Jarl und Nantoperdet hat. Die Mannschaften wurden getötet.

Der Jock der deutschen Tauchbootoperationen in dieser Zone scheint zu sein, den Regenspor von Kriegsmaterial nach Island über die Höhen des Weissen Meeress zu verbinden. Der Dampferverkehr auf der regelmäßigsten Fahrtlinie der nördlichen Orte Norwegens ist eingestellt worden.

Seit August haben deutsche Tauchboote norwegische Schiffe im Werthe von \$9,000,000 versenkt.

(Sanna hatte 925, Einjen 1925, Rolf Jarl 1265 Tonnen. Es gibt drei norwegische Dampfer Namens Sella, 950, 2372 bzw. 524 Tonnen, ebenso gibt es drei norwegische Dampfer Namens Nant, alle unter 1300 Tonnen.)

Auf der Karst-Höheebene wird's lebhafter. Wien, über London, 3. Okt. Ueber die Vorgänge an der italienischen Front berichtet gestern der Wiener Bericht folgendes:

„Die feindliche Artillerie entwickelte lebhaft die Tätigkeit an der ganzen Front. Unsere Stellungen auf der Karst-Höheebene wurden besonders stark beschossen. In diesem Abschnitt dauerte die Kanonade auch während der Nacht ununterbrochen fort.“

Der italienische Bericht. Rom, über London, 3. Okt. Der

Eine Anleihe von Sechzig Millionen an China für Eisenbahnbauten ist die neueste Sensation.

Was werden England und Frankreich dazu sagen, in deren Einflusssphären die Bahnen gebaut werden sollen.

Das fortwährende Steigen der Lebensmittelpreise verursacht der gegenwärtigen Bundesregierung nicht geringe Kopfschmerzen.

Die furchtbare Vertheuerung des Lebensunterhaltes steht mit der verheerenden Munition-Prosperität in schmerzendem Gegensatz.

Die schlechte Ernte dieses Jahres trägt zu den hohen Preisen bei. — Die Hauptschuld aber die riesige Ausfuhr und die dadurch zur Steigerung steigere Spekulation. — Roosevelt und Taft treffen seit 1913 beim Empfang von Hughes im Union League Club in New York zum ersten Male wieder zusammen. — Die beiderseitige Begrüßung ließ an „Stühle“ nichts zu wünschen übrig. — Präsident Wilson will Hughes zu einer Erklärung bringen, welche Veränderungen er, falls erwägt, in der Auslands- und Geldwirtsch. Politik der Regierung treffen wird. — Damit wird er wohl kein Glück haben. — Oder doch? — Wenn Hughes spricht, wird das auch vielen Wählern, die noch auf der Fenz sitzen, angenehm sein.

Was werden England und Frankreich dazu sagen, in deren Einflusssphären die Bahnen gebaut werden sollen.

Das fortwährende Steigen der Lebensmittelpreise verursacht der gegenwärtigen Bundesregierung nicht geringe Kopfschmerzen.

Die furchtbare Vertheuerung des Lebensunterhaltes steht mit der verheerenden Munition-Prosperität in schmerzendem Gegensatz.

Die schlechte Ernte dieses Jahres trägt zu den hohen Preisen bei. — Die Hauptschuld aber die riesige Ausfuhr und die dadurch zur Steigerung steigere Spekulation. — Roosevelt und Taft treffen seit 1913 beim Empfang von Hughes im Union League Club in New York zum ersten Male wieder zusammen. — Die beiderseitige Begrüßung ließ an „Stühle“ nichts zu wünschen übrig. — Präsident Wilson will Hughes zu einer Erklärung bringen, welche Veränderungen er, falls erwägt, in der Auslands- und Geldwirtsch. Politik der Regierung treffen wird. — Damit wird er wohl kein Glück haben. — Oder doch? — Wenn Hughes spricht, wird das auch vielen Wählern, die noch auf der Fenz sitzen, angenehm sein.

Aus der Bundeshauptstadt

Anleihe Chinas für Eisenbahnbau von \$60,000,000.

David E. Hoie der Vermittler.

Washington, D. C., 3. Okt. Einzelheiten über die in Aussicht genommene neue chinesische Anleihe in Höhe von \$60,000,000, die zum Bahnbau in China verwendet werden sollen, wurden gestern in Washington bekannt gegeben.

Diese Anleihe ist um die Hälfte größer als irgend eine bisher gewährte und wird die Gesamtsumme der chinesischen Republik um \$50 Prozent vergrößern. Herr David E. Hoie, der frühere Botschaftsminister von Milwaukee, vertrat bei den Verhandlungen über die Anleihe die Interessen der amerikanischen Geschäftsleute und machte nun bekannt, daß nach den aus Peking eingelaufenen Telegrammen das Geschäft als abgeschlossen betrachtet werden kann. Nach dem Vertrag, der mit der chinesischen Republik abgeschlossen werden ist, wird, wie Herr Hoie erklärt, die Siemens-Cable-Cable Company von St. Paul, Minn., mit dem von der American International Corporation zur Verfügung gestellten Gelde 1,500 Meilen Bahngleise durch die reichsten Gebiete des Süds - Chinas bauen und einen weiteren Kontrakt von gleichem Umfang nach der Vollendung der ersten Arbeiten in Angriff nehmen. Das chinesische Bahnnetz beträgt bisher im Ganzen 6,000 Meilen. Das Staatsdepartement hatte gestern noch keine offizielle Nachricht über das getroffene Abkommen. Es wurde aber die Ansicht ausgesprochen, daß die Anleihe und der Kontrakt voraussichtlich in keiner Weise mit der chinesisch-japanischen Politik in Konflikt kommen kann, und daß weder von englischer noch von japanischer Seite irgend ein Einspruch gegen diese Vereinbarungen erhoben werden dürfte. Die genaue Lage der in Aussicht genommenen Bahnen ist nicht im Kontrakt festgelegt, sondern wird zum Gegenstande späterer Verhandlungen gemacht werden. Die folgenden Telegramme weisen aber darauf hin, daß die neuen Bahnen in den Provinzen Schensi, Kansu, Suanan, Kwangsi, Kwangtung und Chekiang liegen sollen. Diese Provinzen stehen zum größten Theil unter französischem und englischen Einfluß. Der hohe Betrag der Anleihe hat in den amerikanischen Finanzkreisen kein geringes Echo hervorgerufen.

Preise der Lebensmittel in fleten Steigen begriffen. Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Zusammenreffen Roosevelt's und Taft's im „Union League Club“ in New York.

New York, 3. Okt. Theodor Roosevelt und Wm. H. Taft wechselten heute Abend im Union League Club einen Handdruck bei Gelegenheit des Empfanges von Ehren von Charles C. Hughes. „Wie geht's Ihnen?“, fragte Herr Taft. „Wie geht's Ihnen?“ erwiderte Roosevelt. Jeder verbeugte sich und Roosevelt schüttelte weiter, um anderen Gästen die Hand zu schütteln, es Taft überlassend, die Nachfolgenden zu begrüßen. Einige Minuten später nahm Roosevelt seinen Platz an der Empfangsline ein. Er stand zwischen Hughes und Chauncy Deyew.

Gesunde an der anderen Seite von Dewey hand Taft. So fanden sie beide in derselben Empfangsline und schüttelten Hände mit Hunderten von Club-Mitgliedern und ihren Gästen. — Sie trafen nachher nicht mehr zusammen, um irgend ein anderes Begrüßungswort mit einander zu tauschen.

„Wir haben einen Handdruck gewechselt“, sagte Taft nachher, „gerade wie irgend ein Gentleman die Hand eines anderen Bekannten würde. Roosevelt lebte es ab, eine Bemerkung über das Zusammenreffen zu machen. Nachdem die Ceremonie des Handschüttelns vorbei war, geleitete Elinor Taft, der Präsidentin des Clubs, deren Hughes nach einer kleinen Rede über die Bedeutung der Ceremonie des Handschüttelns über die Präsidentenstandarten vor.“

Chas. C. Hughes hielt hierauf eine kurze Rede, auch Roosevelt und Taft, von den Anwesenden dazu aufgefordert, bielten kurze Ansprachen. Es war dies die erste Begegnung zwischen Roosevelt und Taft seit 1913, wann beide Präsidenten beim Begrüßung von Thomas Gainsborough, einem Professor der Yale-Universität waren, der ein Freund von beiden war.

Präsident Wilson sucht Hughes zur Erwidmung zu bringen. Ashburn Park, N. J., 3. Okt. Präsident Wilson ist entschlossen, Charles Evans Hughes auszusuchen in im Kampf - Abschnitt.“

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

Washington, D. C., 3. Okt. Die entschiedene Steigerung des Lebensunterhaltes zeigt sich in der steigenden Tendenz der Preise aller Nahrungsmittel am 3. Oktober, worüber jedoch beim Ackerbau-Departement Berichte von allen hauptsächlichsten

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Fortsetzung auf Seite 6.)